

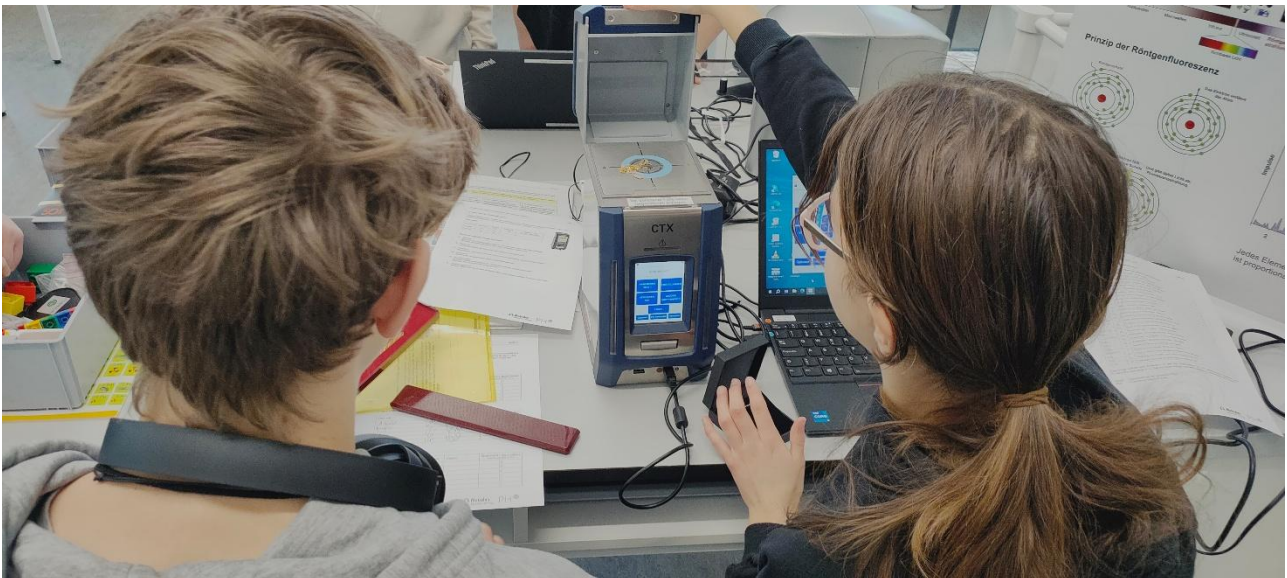
Geschäftsbericht 2025



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oberstufenschule Grünau 2025

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Schulparlament.....	5
Schulrat	7
Schulleitung.....	9
Personal.....	14
Fenster in den Schulbetrieb – Blick auf unsere Homepage	17
Schülerinnen und Schüler	32
Dank.....	34
Ferienplan.....	35



Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Geschäftsbericht 2025 geben wir Ihnen eine Übersicht über die Tätigkeiten und Entscheide des Schulrates sowie Einblicke in die Arbeit der Schulleitung im Jahr 2025.

Start der Legislaturperiode 2025 - 2028

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode 2025 - 2028 wurden die strategischen und organisatorischen Grundlagen für die kommenden Jahre gelegt. Der Schulrat konstituierte sich neu und nahm die Zuteilung der Ressorts sowie die Besetzung der Kommissionen vor. Damit konnten die Verantwortlichkeiten klar definiert und die Voraussetzungen für eine effiziente und zielgerichtete Zusammenarbeit geschaffen werden.

Parallel dazu erfolgte die zügig vollzogene Konstitution des neu gewählten Schulparlaments. Die Wahl der Funktionsträgerinnen und Funktionsträger stellte sicher, dass die Mitwirkung der Parlamentarierinnen und Parlamentarier gewährleistet ist.

Qualitätsseminar und strategische Ausrichtung

Ein zentraler Meilenstein im Berichtsjahr war das gemeinsam durchgeführte Qualitätsseminar mit dem Schulrat, der Schulleitung sowie delegierten Lehrpersonen. Ziel dieses Austauschs war es, ein gemeinsames Verständnis für die zentralen Aufgaben der Schule zu entwickeln und zu schärfen.

Im Fokus standen dabei sowohl konstante als auch agile Bereiche schulischer Arbeit. Als konstante Elemente wurden die Schule als Lebenswelt sowie ihre Rolle als gesellschaftlicher Akteur hervorgehoben. Diese bilden das stabile Fundament unseres Handelns.

Demgegenüber wurden die agilen Bereiche identifiziert, die einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterliegen. Dazu zählen insbesondere die Schulorganisation, die Schulkultur, die Gesundheit aller Beteiligten, Kooperationen, die Schulentwicklung, die Unterrichtsgestaltung sowie die Führung. Diese Felder verlangen eine hohe Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft. Der Schulrat hat sich zudem zu den Legislaturzielen geäußert und Leitlinien für die Ressorts erlassen.

Blick in die Zukunft: Perspektiven bis 2032

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars lag auf dem Blick in die Zukunft mit dem Horizont "OZ 2032". Gemeinsam wurden relevante Megatrends besprochen und deren mögliche Auswirkungen auf Gesellschaft und Schule diskutiert.

Die Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen dient dazu, frühzeitig Chancen und Herausforderungen zu erkennen. Daraus lassen sich wichtige Impulse für die strategische Ausrichtung der Schule ableiten, insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Unterricht, Organisation und pädagogischer Haltung.

Zusammenarbeit mit der Schule für Musik

Im Berichtsjahr 2025 konnte zudem die Zusammenarbeit mit der neu gebildeten Schule für Musik konkretisiert werden. In enger Abstimmung wurde ein Leistungsvertrag erarbeitet, der die Grundlagen der Kooperation regelt.

Dieser Vertrag schafft Klarheit hinsichtlich Auftrag, Leistungen und gegenseitiger Erwartungen. Die Oberstufe unterstützt die Schule für Musik in ihrem Bestreben, qualitativ sehr guten Unterricht anzubieten. Die Talentschule Musik ist ein Leuchtturm der Oberstufenschule Grünau. Im Berichtsjahr hätten noch mehr Talentschüler diese Gelegenheit nutzen können. Es liegt an der Musikschule, Talente zu entdecken und für diesen Schulweg zu gewinnen.

Herausforderungen im Berichtsjahr

Neben den strategischen und organisatorischen Fragestellungen war das Berichtsjahr auch von verschiedenen Herausforderungen geprägt. Anbei drei Beispiele:

Im Rahmen der Schulratssitzungen wurden wie gewohnt vertiefte und sorgfältige Diskussionen zu Sonderbeschulungen oder auch Anträge für den Zugang zu Talentschulen geführt. Der Schulrat hat die Aufgabe, die nötigen finanziellen Mittel bereit zu stellen und deren Verwendung wo möglich auch zu priorisieren. Dies erfolgt mit dem Budget.

Die Rechnung 2025 zeigt, dass die Budgetierung des Geschäftsjahres 2026 eine Herausforderung wird. Es werden signifikant überdurchschnittliche Kosten vor allem im Bereich der gebundenen Ausgaben folgen. Die schergewichtigen Gründe sind: zunehmende Schülerinnen und Schüler in Sonderbeschulungen, eine zunehmende Anzahl an Jugendlichen, welche die Talentschulen besuchen und auch eine notwendige Erhöhung von Anstellungspensen. Diese Entwicklung erfordert eine sorgsame vorausschauende Planung und eine sorgfältige Priorisierung der verfügbaren Mittel

Eine besondere Herausforderung stellte die personelle Situation dar, insbesondere im Bereich der Schulleitung. Dank einer offenen Gesprächskultur und des sehr grossen Engagements aller Beteiligten konnten die anstehenden Aufgaben zuverlässig erfüllt werden. Gleichzeitig zeigte sich deutlich, wie wichtig ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen und der Gesundheit aller Mitarbeitenden ist.

Dank

Im Namen des Schulrates bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im OZ Grünau für ihre sehr grosse Schaffenskraft, für die vielen inspirierenden Momente und auch ganz besonders für die sehr schöne Zusammenarbeit. Zu danken habe ich auch den Kolleginnen und Kollegen im Schulrat für die kritischen, aber auch konstruktiven Fragestellungen und die Unterstützung wie auch den Parlamentarierinnen und Parlamentariern für ihr sorgfältiges und sehr interessiertes Wirken.

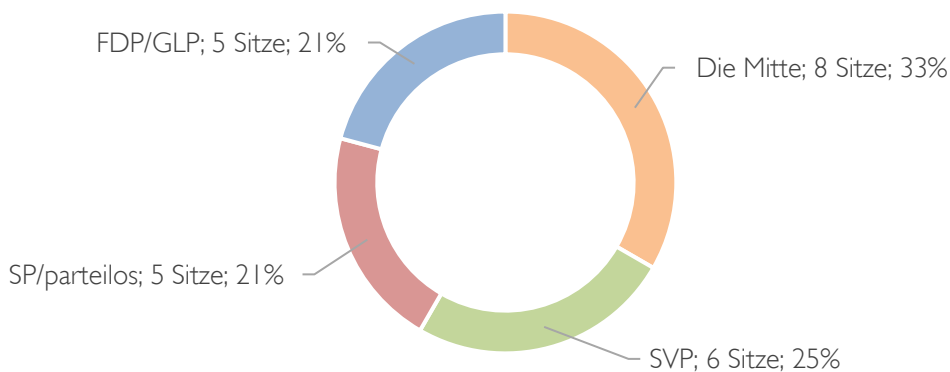
Marc Rüdin
Schulratspräsident

Schulparlament

Mitglieder des Schulparlamentes (Stand 31.12.2025):

Name, Vorname	Ort	Fraktion	Funktion	Bruttolohn*	Spesen
Bingesser Lorenz	Muolen	Die Mitte	GPK-Präsident	2'372	108
Birri Thomas	Berg	SP/parteilos		260	12
Bischof Patrick	Wittenbach	SVP		410	
Bürge Markus	Muolen	Die Mitte		410	36
Bürgi Kevin	Wittenbach	SVP		300	
Eberle Oliver	Wittenbach	Die Mitte		410	
Eberle Silvan	Wittenbach	SVP		410	
Eichmann Reto	Wittenbach	SVP	Präsident, Fraktionspräsident	760	
Eisenhut Michael	Wittenbach	SP/parteilos		430	
Gautschi Benjamin	Wittenbach	Die Mitte		430	
Graf Franziska	Wittenbach	SVP	Stimmzählerin	430	
Haefele Christian	Wittenbach	SVP	GPK-Mitglied	1'485	
Hegglin Denise	Berg	Die Mitte		410	18
Hoffmann Simone	Muolen	SP/parteilos	Fraktionspräsidentin	410	36
Keller Walter Martin	Wittenbach	Die Mitte	Fraktionspräsident	472	
Keller-Gomm Eliana	Wittenbach	Die Mitte	GPK-Mitglied	1'872	
Koller Raffael	Wittenbach	Die Mitte		430	
Kühne Cornel	Wittenbach	SP/parteilos	GPK-Mitglied	1'597	
Putora Paul Martin	Wittenbach	FDP/GLP		410	
Schläpfer Eveline	Wittenbach	FDP/GLP		410	
Senn Martina	Wittenbach	FDP/GLP	Vizepräsidentin, Fraktionspräsidentin	410	
Solèr Corinne	Wittenbach	SP/parteilos	Stimmzählerin	280	
Strauss Ulrich	Wittenbach	FDP/GLP	GPK-Mitglied	1'560	
Weigelt Nicole	Muolen	FDP/GLP	Stimmzählerin	430	48

Fraktionen - Sitzverteilung



* Besoldungen von Behördenmitgliedern

Aufgrund der Bestimmung im Gemeindegesetz (Art. 123b) sind die Besoldungen der von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

Ordentliche Geschäfte und Tätigkeiten des Parlamentes

Frühjahrsitzung

Das Schulparlament stimmte an der ordentlichen Parlamentssitzung vom Montag, 19. Mai 2025 der Jahresrechnung 2024 zu.

Jahresrechnung 2024

Der Finanzbedarf 2024 betrug CHF 8'430'623.52 und lag damit 1,95 % (rund CHF 167'600) tiefer als budgetiert. Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung 2023 fiel der Finanzbedarf 2024 jedoch deutlich höher aus (+ CHF 314'700). Das Parlament stimmte der Jahresrechnung 2024 ohne Diskussion einstimmig zu.

Nachtrag Geschäftsreglement Schulparlament

Das Präsidium plante, Einladungen und Dokumente künftig digital zu versenden, sofern der Datenschutz dies zulässt. Das Parlament hatte einem Nachtrag zum Geschäftsreglement zugestimmt, um den digitalen Versand verbindlich zu regeln.

Informationen aus dem Schulrat

Schulratspräsident Marc Rüdin informierte das Parlament über die Mission und Vision der Oberstufenschule Grünau, die im Rahmen der Legislaturziele 2025 - 2028 definiert wurden. Daraus wurden Ressortziele abgeleitet, wobei konstante und agile Faktoren berücksichtigt wurden. Zudem berichtete er kurz zu aktuellen und abgeschlossenen Projekten des Schulrates.

Im Anschluss an die Parlamentssitzung lud Präsident Reto Eichmann alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie alle Gäste zum Apéro ein.



Herbstsitzung

Das Schulparlament genehmigte am 17. November 2025 das Budget 2026 sowie die neue Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Wittenbach für den Betrieb der Schule für Musik.

Budget 2026

Das Parlament bestätigte das Budget mit Gesamtausgaben von CHF 9'775'000 und einem Finanzbedarf von CHF 9'598'300. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Finanzbedarf um CHF 785'500, hauptsächlich wegen höherer Personalkosten und mehr Schüler/-innen an externen Schulen. Das Budget wurde einstimmig angenommen.

Leistungsvereinbarung Schule für Musik

Die am Zweckverband beteiligten Gemeinden haben 2024 die Auflösung der Schule für Musik zum Ende 2025 beschlossen. Ab 1. Januar 2026 wurde sie in die Primarschule Wittenbach integriert. Das Schulparlament Grünau genehmigte am 18. November 2024 die Auflösung und erteilte den Auftrag, eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Wittenbach für den weiteren Betrieb abzuschliessen. Nach einigen Diskussionen stimmte das Parlament trotz Einwänden der SVP-Fraktion der Vereinbarung zu.

Aus dem Schulrat

Marc Rüdin informierte das Schulparlament über aktuelle Themen. In den nächsten Jahren stehen baulichen Massnahmen am Oberstufenzentrum Grünau an. Im Jahr 2026 soll die Sanierung des Parkplatzes erfolgen und auch der Wiesenbach muss geöffnet werden. Das Parlament diskutierte kontrovers über Sinn und Kosten dieser gesetzlich vorgeschriebenen Bachoffenlegung, verzichtete aber auf konkrete Anträge an den Schulrat.

Nach der von Vizepräsidentin Martina Senn geleiteten Sitzung setzten die Teilnehmer ihre Gespräche beim anschliessenden Apéro fort.

Schulrat

Zusammensetzung

Der Schulrat setzte sich Ende 2025 wie folgt zusammen:

Schulratsmitglied	Ressort
Rüdin Marc	Präsidium
Mukawel Jehan	Personal
Schmidli Roberto	Pädagogik
Graf David	Informatik
Eberle Erich	Infrastruktur / Sicherheit
Lehnherr Michael	Kommunikation / Qualität
Sennhauser Patricia	Musik / Talente

Sitzungen des Schulrates

Der Schulrat erledigte die laufenden Geschäfte an insgesamt 12 ordentlichen Sitzungen (Vorjahr 12):

14. Januar 2025	14. August 2025
18. Februar 2025	27. August 2025
27. März 2025	25. September 2025
23. April 2025	21. Oktober 2025
21. Mai 2025	20. November 2025
23. Juni 2025	9. Dezember 2025

Besoldungen von Behördenmitgliedern

Aufgrund der Bestimmung im Gemeindegesetz (Art. 123b) hat der Rat die Besoldungen der von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

Behördenmitglied	Bruttolohn	Spesen	weitere Entschädigung
Marc Rüdin	CHF 26'780	CHF 276	
Erich Eberle	CHF 6'290		
David Graf	CHF 5'640		
Michael Lehnherr	CHF 4'490		
Jehan Mukawel	CHF 4'672		
Roberto Schmidli	CHF 4'910		
Patricia Sennhauser	CHF 4'780	CHF 114	CHF 1'540



Oberstufenschulrat 2025 (v.l.n.r. Marc Rüdin Jehan Mukawel, David Graf, Patricia Sennhauser, Erich Eberle, Roberto Schmidli, Michael Lehnherr)

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Übersicht über die Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen des Schulrates.

Finanzkommission

Rüdin Marc, Schulratspräsident
Sennhauser Patricia, Vizepräsidentin
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter

Informatikkommission

Graf David, Ratsmitglied, Ressortleitung
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter
Träger Holger, Informatikverantwortlicher

Sicherheits- und Baukommission

Eberle Erich, Ratsmitglied, Ressortleitung
Rechsteiner Dominik, Schulverwalter
Blumer Pascal, Schulverwalter
Egger Benno, Hauswart

Krisenkommission

Rüdin Marc, Schulratspräsident
Eberle Erich, Ratsmitglied
Lehnherr Michael, Ratsmitglied
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter

Personalkommission

Mukawel Jehan, Ratsmitglied, Ressortleitung
Rüdin Marc, Schulratspräsident
Sennhauser Patricia, Vizepräsidentin
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter

Pädagogikkommission

Schmidli Roberto, Ratsmitglied, Ressortleitung
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter

Kassarevisionen

Lehnherr Michael, Schulrat
Graf David, Schulrat

Schule für Musik

Sennhauser Patricia, Schulrätin (als Verwaltungsrätin)
Rüdin Marc, Schulrat (als Delegierter)
Schmidli Roberto, Schulrat (als Delegierter)



Schulleitung

Schulleitungsteam

Die Schulleitung setzte sich Ende 2025 wie folgt zusammen:

Dominik Rechsteiner	Schulleiter
Mariangela Eggmann	Schulleiterin
Pascal Blumer	Schulverwalter

Die Schulleitung traf sich zu 41 Sitzungen (Vorjahr 37), an denen die operativen Geschäfte bearbeitet wurden.

Die Steuergruppe wirkt bei der Schulentwicklung und bei der Schuljahresplanung mit, setzt zusammen mit der Schulleitung pädagogische Schwerpunkte und unterstützte die Schulleitung in der Umsetzung des pädagogischen Leitbildes und des lokalen Qualitätskonzeptes.

Die Steuergruppe setzte sich nebst der Schulleitung aus den folgenden Lehrpersonen zusammen: Rahel Kunz (Stufe 1), Marco Etter (Stufe 2), David Häberli (Stufe 3), Holger Träger (als Vertretung des Bereichs MI und Medienpädagogik) und Maja Beck (Stufe C-Fächer).

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die operativen Schwerpunkte für das Jahr 2025.

Schulische Weiterentwicklung und Herausforderungen im Schulalltag

Im vergangenen Jahresbericht wurde festgehalten, dass sich das Team intensiv mit den wahrgenommenen Herausforderungen im Schulalltag auseinandergesetzt hat. Bereits im darauffolgenden Schuljahr 2025 zeigte sich deutlich, dass diese Analyse die Realität präzise beschrieben hatte. Besonders in den zweiten Oberstufenklassen traten die benannten Entwicklungen klar zutage.

Die Ausgangslage war vielschichtig. Der Anteil eher kindlich auftretender Jungen ist hoch, und mehrere Schülerinnen und Schüler bringen gesundheitliche, emotionale oder persönliche Belastungen mit. Schulabsentismus wurde spürbarer, die Lernbereitschaft ist stark unterschiedlich ausgeprägt, Eigeninitiative und Ausdauer sind nicht bei allen Jugendlichen selbstverständlich vorhanden. Alltägliche Anforderungen wie Materialorganisation oder einfache Verbindlichkeiten funktionieren nicht automatisch. Gleichzeitig beanspruchen Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen – persönliche Situationen, soziale Dynamiken, digitale Medien – viel Aufmerksamkeit und erschweren bei Einzelnen die Konzentration auf schulische Inhalte.

Für uns als Schule entstand daraus ein klares Spannungsfeld: Einerseits braucht es Unterstützung und individuelle Begleitung, andererseits müssen stabile und verbindliche Rahmenbedingungen bestehen bleiben, damit lernbereite Jugendliche vom Unterricht profitieren und Lehrpersonen ihren Auftrag wirksam erfüllen können. Es wurde deutlich, dass klare Führung, einfache Strukturen und transparente Konsequenzen entscheidend sind.

Vor diesem Hintergrund haben wir gezielt Massnahmen umgesetzt und bestehende Instrumente geschärft. Entlastend wirkte die konsequente Anwendung eines klar strukturierten Systems mit gelber und roter Karte. Dieses System schafft Transparenz, Verbindlichkeit und Nachvollziehbarkeit für alle Beteiligten. In enger Verbindung damit wurde der Timeout-Raum bewusster eingesetzt. Wobei Timeout weniger als Strafe gedacht bleibt, sondern als pädagogisches Instrument, um Unterricht zu sichern, Eskalationen frühzeitig zu unterbrechen und Reflexion zu ermöglichen. Durch die klar geregelte Zusammenarbeit zwischen Unterricht, Timeout-Raum und Klassenlehrpersonen konnten Abläufe stabilisiert und Lernruhe verlässlicher gewährleistet werden.

Parallel dazu wurde der Einsatz von Zivildienstleistenden gezielt ausgebaut. Dazu Weiteres im spezifischen Abschnitt.

Ein weiterer wichtiger Schritt war das Aufgleisen einer Teamsupervision. Ziel war es, die Lehrpersonen in anspruchsvollen Situationen professionell zu stärken, gemeinsame Haltungen zu klären und Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Konstellationen zu gewinnen. Die Supervision schafft so einen geschützten Rahmen zur Reflexion und trägt langfristig zur Qualitätssicherung bei.

Zudem wurde die Schulsozialpädagogik angegangen und im Laufe des Jahres weiterentwickelt und dadurch ihre Rolle im Schulalltag geschärft. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit wurde systematisiert und intensiviert. Klare Absprachen, definierte Zuständigkeiten und regelmässiger Austausch ermöglichen es, frühzeitig zu reagieren und Schülerinnen und Schüler gezielt zu begleiten. Damit wird nicht nur individuell unterstützt, sondern auch präventiv gearbeitet. Hier sind wir noch immer in der Phase der Entwicklung zu der auch die Evaluation der Schulsozialpädagogik durch eine Studentengruppe der Fachhochschule beitragen soll.

Trotz Herausforderungen zeigen sich deutliche Ressourcen. Die Jugendlichen kommen grundsätzlich gerne zur Schule, fühlen sich wohl und sicher. Aggression, Gewalt oder systematisches Mobbing treten kaum auf. Im Bereich der Berufswahl ist Engagement spürbar, und insgesamt ist seit Beginn der ersten Oberstufe eine positive Entwicklung erkennbar.

Die Erfahrungen in den zweiten Klassen bestätigen, dass wir es mit einer Entwicklung zu tun haben, die unsere Schulgestaltung auch in Zukunft prägen wird. Mit klaren Strukturen, verbindlichen Abläufen, gezielter Unterstützung und gestärkten Lehrpersonen reagieren wir nicht situativ, sondern systematisch. Unser Ziel bleibt es, allen Jugendlichen tragfähige Lernbedingungen zu bieten und gleichzeitig die Unterrichtsqualität sowie die Arbeitsfähigkeit des Teams nachhaltig zu sichern.

Zivis – wertvolle Unterstützer

Seit dem 15. April 2024 verfügt die Oberstufe Grünau über die Anerkennung als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende. Im September 2024 startete die Zusammenarbeit mit unserem ersten Zivildienstleistenden. Inzwischen arbeiten wir seit rund eineinhalb Jahren mit diesem Modell und haben regelmässig mindestens zwei Zivildienstleistende im Einsatz. Bei Übergängen sind zeitweise auch drei Personen gleichzeitig tätig, wobei unser Ziel ist, Einsätze von mindestens sechs Monaten zu ermöglichen und neue Zivis überschneidend einzuführen, damit eine sorgfältige Einarbeitung gewährleistet ist.

Im Schulbetrieb gibt es zahlreiche Situationen, in denen eine zusätzliche Person im Unterricht eine spürbare Entlastung und Stabilisierung bringt. Dabei geht es nicht primär um eine pädagogisch ausgebildete Fachperson.

Die Hauptaufgabe der Zivildienstleistenden besteht in der Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen in den Regelklassen sowie in der Kleinklasse. Sie betreuen Kleingruppen bei Arbeitsaufträgen, begleiten Jugendliche im Schulalltag, wirken in der Hausaufgabenbegleitung mit und unterstützen vereinzelt während des Mittags bei Aufsicht und Betreuung. Ebenso helfen sie bei der Durchführung von Ausflügen, Schulreisen, Klassenlagern – dort mit erhöhter Präsenzzeit – sowie bei Projekten oder Arbeitseinsätzen. Bei kurzfristigen Ausfällen können sie zur Beaufsichtigung einer Klasse eingesetzt werden. Zusätzlich könnten sie unter Anleitung Aufgaben im Hausdienst übernehmen (dies im Konjunktiv, da wir Zivis so bis anhin nicht eingesetzt haben) sowie einfache administrative Tätigkeiten.

Zu Beginn war im Kollegium eine gewisse Zurückhaltung spürbar. Fragen nach der eigenen Rolle, nach Flexibilität im Unterricht und nach der Zusammenarbeit mit einer zusätzlichen Person im Klassenzimmer mussten geklärt werden. Von Anfang an war uns deshalb wichtig, die Einsätze bewusst zu strukturieren. Einerseits werden Zivildienstleistende flexibel dort eingesetzt, wo akuter Bedarf besteht. Andererseits achten wir darauf, dass sie möglichst oft in denselben Klassen und bei denselben Lehrpersonen eingesetzt werden. Diese Konstanz ermöglicht es ihnen, Klassen, Abläufe und Erwartungen besser kennenzulernen und ihre Rolle klarer zu definieren. Gleichzeitig profitieren die Lehrpersonen und die Jugendlichen von dieser Verlässlichkeit.

Zur Koordination der Einsätze nutzen wir eine einfache, transparente Lösung über OneNote. Dort sind bestehende Einsätze ersichtlich, und zusätzlicher Bedarf kann unkompliziert eingetragen werden – beispielsweise für Laborlektionen im Natur- und Technik-Unterricht, Spezialsequenzen oder Gespräche mit einzelnen Jugendlichen während der Unterrichtszeit. Ziel ist es, eine gute Balance zwischen Vielseitigkeit und Konstanz zu finden.

Die regelmässigen Standortgespräche – ein erstes Gespräch nach etwa einem Monat sowie ein offizielles Abschlussgespräch – liefern wertvolle Rückmeldungen. Die Auswertungen zeigen ein sehr positives Bild. Die Zivildienstleistenden erleben ihre Aufgaben als sinnvoll, abwechslungsreich und bereichernd. Sie fühlen sich vom Team gut unterstützt, schätzen die klare Kommunikation und beurteilen ihre Einsatzzeit insgesamt als gelungen. Besonders hervorgehoben wird die Rolle zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern: Diese Zwischenposition wird als wirksam und erfüllend erlebt, insbesondere in der Kleinklasse und im Timeout-Raum. Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen, dass der Einsatz dann als besonders gewinnbringend wahrgenommen wird, wenn eine gewisse Kontinuität in denselben Klassen besteht.

Auffällig ist zudem, dass viele Zivildienstleistende den Einsatz bewusst als Einblick in den Schulbetrieb nutzen. Von den bisher eingesetzten vier Zivis strebt einer eine berufliche Veränderung mit dem Ziel an, in den Lehrberuf einzusteigen. Der Zivildienst wird somit nicht nur als Unterstützung für unsere Schule, sondern auch als Orientierungs- und Entwicklungsfeld für junge Erwachsene wirksam.

Rückblickend zeigt sich klar: Die Zivildienstleistenden sind nicht nur zusätzliche Hände, sondern wertvolle Unterstützer im Schulalltag. Sie tragen zur Entlastung der Lehrpersonen bei und ermöglichen es uns, auf individuelle Situationen flexibler zu reagieren. Gleichzeitig bereichern sie unser Team durch ihre Perspektiven und ihr Engagement.

SOL - Selbstorganisation neu belebt

Seit dem Schuljahr 2018/2019 steht SOL für selbstorganisiertes Lernen im Stundenplan der Grünau. In den vergangenen Jahren wurde dieses Gefäss unterschiedlich intensiv genutzt. SOL bedeutete in erster Linie die Möglichkeit zum selbstorganisierten Arbeiten, wobei die konkrete Ausgestaltung stark von den einzelnen Lehrpersonen abhing.

In der ersten Stufe des Schuljahres 25/26 wurde entschieden, SOL weiterzuentwickeln. Ziel war es, den Jugendlichen mehr Zeit für projektartiges, fächerübergreifendes Arbeiten zu geben und gleichzeitig Kompetenzen im Bereich Planung, Strukturierung und Selbstständigkeit systematisch aufzubauen.

Dazu wurden in den ersten Klassen acht Lektionen in ein erweitertes SOL-Gefäss integriert: je zwei Lektionen Mathematik und Deutsch sowie je eine Lektion Englisch, Französisch, Musik und Arbeitsstunde. Diese wurden in drei Blöcke gegliedert – zwei Blöcke à zwei Lektionen und ein Block à vier Lektionen. Alle sechs ersten Klassen führten SOL zeitgleich durch, was Zusammenarbeit über Klassen hinweg ermöglichte. Neben den Klassenlehrpersonen waren weitere Fachlehrpersonen eingebunden, sodass flexibel gearbeitet werden konnte.

SOL bedeutet dabei nicht, dass Schülerinnen und Schüler sich selbst überlassen werden. Die Lehrpersonen setzen klare Aufträge und Rahmenbedingungen. Die Selbstorganisation erfolgt bewusst auf einem angeleiteten Niveau: Die Jugendlichen planen ihre Arbeit, teilen ihre Zeit ein und setzen Schwerpunkte – jedoch innerhalb verbindlicher Strukturen. Ziel ist es, die notwendigen Kompetenzen schrittweise aufzubauen.

Ein zentrales Instrument ist das SOL-Journal. Darin halten die Jugendlichen ihre Wochenplanung, Aufträge, Zeitangaben und Rückmeldungen fest. Dieses Journal unterstützt die Selbststeuerung und schafft eine Grundlage für regelmässiges Feedback.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen sowohl Chancen als auch Herausforderungen. SOL ermöglicht eine hohe aktive Lernzeit, Flexibilität für Projekte und individuelles Tempo. Gleichzeitig erfordert diese Form des Lernens klare Führung, regelmässige Kontrolle und kontinuierliches Feedback. Ausdauer und der Umgang mit Ablenkung zeigen sich als "selektive" Themen.

Gerade die strukturelle Flexibilität von SOL erweist sich jedoch als Stärke. Für das kommende Schuljahr hat sich die neue erste Stufe entschieden, das Modell mit fünf Lektionen weiterzuführen. Zudem wird SOL in den zweiten Klassen im Fach Musik so eingesetzt, dass die Klassenlehrperson den Unterricht begleitet. Dadurch entsteht Raum für verstärkte Führung, Beziehungsarbeit und situatives Reagieren, ohne dass der fachliche Unterricht vernachlässigt wird.

SOL ist damit kein starres System, sondern ein entwicklungsfähiges Instrument. Seine Wirkung hängt wesentlich von einer bewussten Gestaltung und einer guten Balance zwischen Selbstständigkeit und klarer Führung ab. Zentral bleibt, dass auch die Lehrpersonen in die Ausgestaltung einbezogen werden.

Dank

Das Jahr 2025 war in mehrfacher Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr. Neben pädagogischen Weiterentwicklungen und Herausforderungen war es auch durch besondere persönliche Umstände innerhalb der Schulleitung geprägt. Zwischen Juni und Dezember konnte ich meine Aufgabe als Schulleiter nur in reduziertem Umfang wahrnehmen.

Umso mehr hat sich in dieser Zeit gezeigt, wie tragfähig unsere Strukturen sind und wie stark unsere Schule durch das Engagement vieler Einzelner getragen wird.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Schulteam – den Lehrpersonen, der Verwaltung und dem Hausdienst. Sie alle haben mit grosser Professionalität, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein dazu beigetragen, dass der Schulbetrieb jederzeit stabil und verlässlich weitergeführt werden konnte. Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und einander zu unterstützen, ist keine Selbstverständlichkeit und verdient besondere Anerkennung.



Ein ausdrücklicher und persönlicher Dank geht an meine Schulleitungskollegin Mariangela Eggmann und meinen Schulleitungskollegen Pascal Blumer sowie an unseren Schulratspräsidenten Marc Rüdin. Sie haben in dieser Phase nicht nur zusätzliche Aufgaben übernommen und die betriebliche Weiterführung mit grosser Selbstverständlichkeit sichergestellt, sondern mich auch persönlich unterstützt und entlastet. Diese fachliche wie menschliche Solidarität hat wesentlich dazu beigetragen, dass Kontinuität und Stabilität gewährleistet bleiben konnten.

Ebenso danke ich dem gesamten Schulrat für die konstruktive Zusammenarbeit und die verlässliche Unterstützung in allen strategischen und organisatorischen Belangen. Das gemeinsame Ringen um gute Lösungen, die offene Gesprächskultur und das geteilte Verantwortungsbewusstsein bilden eine tragfähige Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Schulentwicklung.

Mit dieser gemeinsamen Erfahrung und der daraus gewachsenen Stärke blicke ich zuversichtlich nach vorne und gestalte die Oberstufenschule Grünau weiterhin mit Engagement und Weitsicht.

Dominik Rechsteiner
Schulleiter

Personal

Austritte

Auf Ende des Schuljahres 2024/2025 haben fünf Mitarbeitende das Team der Oberstufenschule Grünau verlassen.



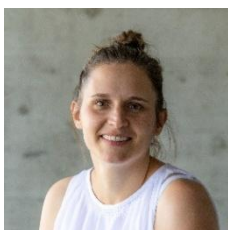
Herr **Juan Carlos Martinez** arbeitete während 8 Jahren als Reallehrperson am OZ Grünau. Er wird ab nächstem Schuljahr an seinem Wohnort in Arbon unterrichten. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit verloren, welche es hervorragend verstanden hat, Jugendliche aus verschiedenen Kulturkreisen abzuholen, um schulische Erfolge zu erreichen. Er hatte den Jugendlichen Perspektiven aufgezeigt und sie optimal auf die Berufswelt vorbereitet. Dank seiner konstruktiven und kritischen Denkweise hatte Herr Martinez der Oberstufe Grünau in vielen alltäglichen Punkten wertvolle Inputs gegeben.



Frau **Patrizia Mangano** unterrichtete ab August 2007 an unserer Schule. Am OZ in Wittenbach konnte Patrizia Mangano unzählige Jugendliche für ihre Fächer begeistern. Sie unterrichtete mit grossem Elan und Engagement und war jederzeit bestens vorbereitet. Im Verlaufe der Jahre traten bei Frau Mangano gesundheitliche Probleme auf und sie musste ihr Pensum nach und nach reduzieren. Dank beidseitiger Flexibilität fand man gemeinsam über diese Zeit stets eine gute Lösung. Auf Ende des Schuljahres ging Frau Mangano in Pension.



Im August 2007 begann **Karin Jung** ihre Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrperson am Oberstufenzentrum in Wittenbach. Sie war eine Hauswirtschaftslehrerin durch und durch. Bei ihr stand die Praxis in der Küche im Vordergrund und so profitierten viele Jugendliche für ihr späteres Leben. Frau Jung war eine echte Team Playerin. Damit half sie uns an unzähligen Anlässen wie Sporttagen, Schulschlussball oder Teamanlässen. Weiter konnten wir uns auf sie verlassen, wenn es um Übernahme von Lektionen und Stellvertretungen ging.



Frau **Larissa Funke** arbeitete seit letztem Sommer bei uns an der Oberstufe. Sie zeigte in ihrem Teilpensum in den Klassen stets eine hohe Präsenz und ein enormes Engagement. Ihr waren die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Sie verstand es ausgezeichnet, die Jugendlichen durch aktivierende Aufgabenstellungen, strukturierte Lernumgebungen, spielerische Elemente und ihre Persönlichkeit, motiviert auf individuelle Lernwege mitzunehmen. Aus persönlichen Gründen wechselte sie nach den Sommerferien an eine andere Schule.



Ebenfalls am Ende des Schuljahres verabschiedeten wir **Corinne Regli**. Sie arbeitete seit 2000 in verschiedenen Funktionen am OZ Grünau, als Lehrperson, als Informatikverantwortliche und zuletzt ab 2018 als Stundenplanerin. Sie war sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch im Kollegium geschätzt und sehr beliebt. Dies gelang ihr dank ihrer positiven Grundhaltung, ihrem fachlichen Geschick, ihrer ruhigen und überlegten Arbeitsweise und ihrem Gespür für soziale Fragen. Im Team schätzten wir insbesondere Corinne Reglis Teamfähigkeit sowie ihr Organisationstalent bei Veranstaltungen jeglicher Art. Frau Regli unterrichtet seit einigen Jahren an der pädagogischen Hochschule und konzentriert sich ab dem nächsten Schuljahr auf diese Tätigkeit.

Wir danken den austretenden Lehrpersonen recht herzlich für ihr grosses Engagement an der Grünau und wünschen ihnen für die berufliche wie private Zukunft alles Gute.

Eintritte

Auf das Schuljahr 2025/2026 wurde das OZ Grünau Team durch die folgenden Personen ergänzt.



Larissa Gahler



Noémie Zellweger



Eva Zuberbühler



Jonas Baumgartner

Larissa Gahler kehrte auf dieses Schuljahr nach etwas mehr als einem Jahr im Ausland und weiteren Stationen in der Schweiz wieder zurück an die Grünau. Frau Gahler übernahm die Führung der Kleinklassen und verstärkte das Team im Bereich der schulischen Förderung und Französisch auf der Realstufe.

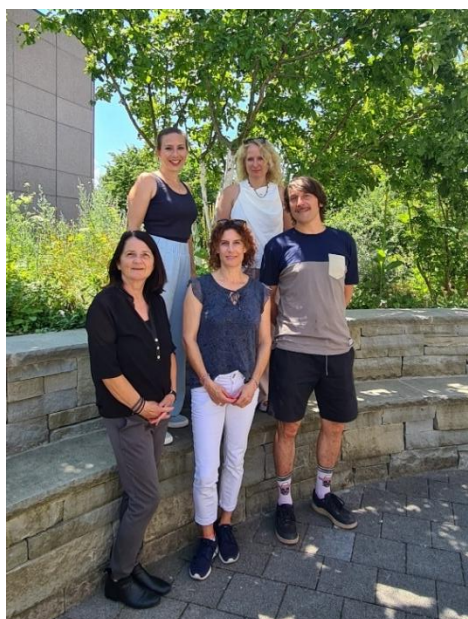
Noémie Zellweger ist ausgebildete Oberstufenlehrperson und übernahm anfangs des Schuljahres die Klasse R2a von Herr Martinez. Frau Zellweger war zuvor an der Oberstufenschule Bütschwil-Ganterschwil tätig.

Eva Zuberbühler hatte ihr Studium als Fachlehrerin Sek I im Jahr 2022 an der PHZH abgeschlossen. Sie unterrichtet seit Beginn des Schuljahres in einem Teilpensum sowohl das textile als auch das nichttextile Werken.

Jonas Baumgartner schloss im Jahr 2021 seine Schreiner Ausbildung ab. Seit Beginn des Schuljahres 2025/2026 unterrichtet Herr Baumgartner Werken in einem Teilpensum. Als Quereinsteiger beginnt Herr Baumgartner ab nächstem Schuljahr zudem das Studium an der PHSG zum Werklehrer.

Dienstjubiläen an der Oberstufenschule Grünau

Anlässlich des "Letzten Konvents" am Mittwoch, 2. Juli 2025 durfte der Schulrat und die Schulleitung einigen Mitarbeitenden zu Ihrem Dienstjubiläum gratulieren.



Der Schulrat und die Schulleitung durften insgesamt fünf Mitarbeitenden für ihre langjährige Treue gratulieren. Wir bedanken uns herzlich bei

Monica Küng für 30 Dienstjahre,
Christine Kaiser und **Janis Moser** für 25 Dienstjahre,
Mariangela Eggmann für 15 Dienstjahre,
Florian Nick für 10 Dienstjahre.

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute und weiterhin viel Befriedigung und Freude in ihrer beruflichen Tätigkeit an der Oberstufenschule Grünau.

Fotolegende:

v.l.n.r. Monica Küng, Mariangela Eggmann, Christine Kaiser, Janis Moser und Florian Nick

Personalbestand Ende 2025

Klassenlehrpersonen

1. Sekundarklassen

Mathis Dominik	S1a
Kunz Rahel	S1b
Schmid Rebekka	S1c

2. Sekundarklassen

Roost Claudio	S2a
Vetter Mona	S2b
Moser Janis	S2c

3. Sekundarklassen

Träger Holger	S3a
Häberli David	S3b
Jaenke Jacqueline	S3c

1. Realklassen

Burger Matthias	R1a
Eggmann Mariangela	R1b
Tanner Anna	R1c

2. Realklassen

Zellweger Noémie	R2a
Etter Marco	R2b

3. Realklassen

Küng Monica	R3a
Jung Simon	R3b
Achenbach Julia	R3c

Kleinklassen

Gahler Larissa	KK7 - KK9
----------------	-----------

Weitere Lehrpersonen

Baumgartner Jonas	Fachlehrperson NTG
Beck Maja	Fachlehrperson Musik
Bellini Marina	Fachlehrperson Sport
Bühler Jacqueline	Fachlehrperson Sonderpädagogik
Etter Jessica	Oberstufenlehrperson
Faust Donata	Fachlehrperson Förderunterricht
Fourkalidis Angelos	Fachlehrperson Sport
Giger Alina	Fachlehrperson Sprachen
Kaiser Christine	Fachlehrperson Sport/WAH
Koller Chantal	Oberstufenlehrperson
Koller Kathrin	Fachlehrperson Förderunterricht
Koller Naemi	Fachlehrperson Förderunterricht
Künzler Stefanie	Fachlehrperson WAH
López Ana	Oberstufenlehrperson
Nickl Florian	Fachlehrperson NTG
Rechsteiner Dominik	Oberstufenlehrperson
Schauvelberger Edith	Fachlehrperson BG
Schilling Adrian	Lehrperson Talentschule Musik
Schürch-Rupp Kerstin	Oberstufenlehrperson
Stadler Laura	Fachlehrperson Sprachen
Stricker Peter	Lehrperson Talentschule Musik
Zehnder Helen	Fachlehrperson WAH/NTG
Zuberbühler Eva	Fachlehrperson TG/NTG

NTG: nichttextiles Gestalten

TG: textiles Gestalten

WAH: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

BG: bildnerisches Gestalten

Stellvertretungen

Verschiedene externe oder ehemalige Lehrpersonen sind bei Abwesenheiten und personellen Engpässen eingesprungen und haben grossartige Arbeit geleistet. Wir danken ihnen für ihren Einsatz recht herzlich.

Schulverwaltung

Blumer Pascal	Schulverwalter
Manser Simone	Mitarbeiterin Schulverwaltung

Hauswart- und Saalwartdienst

Egger Benno	Leiter Hauswartdienst
Märkli Eva	Mitarbeiterin Hauswartdienst
Märkli Philipp	Mitarbeiter Hauswartdienst
Walser Robert	Saalwart

Fenster in den Schulbetrieb – Blick auf unsere Homepage

Nachfolgend finden Sie einige Berichte, welche im vergangenen Jahr über die Homepage und die Mitteilungsblätter der Gemeinden Wittenbach, Berg und Muolen publiziert wurden.

Ein Blick hinter die Kulissen des SRF

23.01.2025
von Dominic Mathis

Am Donnerstag, 16. Januar 2025 hatte die Klasse S3a die Gelegenheit, die Studios des Schweizer Radio und Fernsehens in Zürich zu besuchen. Dank eines erfahrenen SRF-Mitarbeiters erhielten wir spannende Einblicke in die Studios bekannter Nachrichten- und Unterhaltungssendungen wie das Sportpanorama, die Tagesschau oder I gegen 100.

Neben dem Erkunden der technischen Abläufe erfuhren wir, wie vielseitig die Arbeit im SRF ist. Es wurde uns erklärt, wie der Alltag der Mitarbeitenden aussieht, welche 13 Lehrberufe am SRF erlernt werden können und welche Verantwortung Medienschaffende beim Umgang mit Fake News tragen. Besonders beeindruckend war, zu erfahren, wie Live-Sendungen funktionieren und warum das Konsumentenmagazin Kassensturz, welches Produkte wie Skihelme oder Make-up testet, im Format „Live On Tape“ aufgezeichnet wird.



Dieser Ausflug war nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für mich als Lehrperson eine bereichernde Erfahrung, die Einblicke in die spannende Welt der Medien ermöglicht hat. Übrigens bietet das SRF kostenlose Publikumsführungen an, die wir nach unserer positiven Erfahrung wärmstens empfehlen können

Ausstellung zum Thema Menschenrechte

07.02.2025
von Mariangela Eggmann

Seit dem 17. Januar wird im 4. Stock unserer Schule eine beeindruckende Ausstellung zum Thema "Menschenrechte" präsentiert, die von der Klasse S1c im Rahmen der Ethik-Lektionen organisiert wurde. Diese Ausstellung bietet unseren Jugendlichen die Möglichkeit, sich intensiv mit den grundlegenden Rechten auseinanderzusetzen, die jedem Menschen zustehen.



Beim Betreten der Ausstellung erwartet die Besucher eine informative Einführung zur Entstehung der Menschenrechte. An den Stellwänden sind insgesamt 11 Menschenrechte dargestellt, wobei zu jedem Recht sowohl ein positives als auch ein negatives Beispiel präsentiert wird. Ergänzende Informationen und ein QR-Code zu einem kurzen Film machen die Thematik für die Jugendlichen anschaulich und nachvollziehbar.

Die Ausstellung zu den Menschenrechten durch die Klasse S1c ist sehr gelungen. Die Visualisierung mit Farben, Icons und ein einheitlicher Aufbau der Wände erleichtern die Orientierung und machen die Ausstellung besonders ansprechend für unsere Lernenden. Die gewählten Beispiele sind nicht nur spannend, sondern regen auch zum Nachdenken an.

Ein Dankeschön an die Klasse S1c für die Arbeit, die in diese Ausstellung geflossen ist. Die Schüler und Schülerinnen haben durch diese eine wertvolle Grundlage geschaffen, die zur Sensibilisierung für Menschenrechte beiträgt.

Sonderwoche der 3. Oberstufe

07.03.2025
von Chantal Koller

Während die ersten und zweiten Klassen im Skilager weilten, fanden für die 3.Klassen am Montag/Dienstag und am Donnerstag/Freitag Kurse zu verschiedensten Themen statt. Den Schülerinnen und Schülern wurde im Voraus ein vielfältiges Angebot an Kursen vorgestellt, für welche sie sich je nach Interesse anmelden durften. Die Kurse beinhalteten sowohl Entspannung mit Meditation als auch Action. In der Turnhalle wurde ein Ninja Warrior Parkour aufgebaut, wobei die Sportlerinnen und Sportler gegeneinander antreten durften. Andere konnten ihrer Kreativität beispielsweise in der Küche beim Torten gestalten, Jesmonite giessen und beim Gestalten eines Mixed-Media Bildes freien Lauf lassen. Für Kochbegeisterte fanden Kurse mit einem Einblick in die italienische und asiatische Küche statt. Hungrig nach Hause ging bestimmt niemand. Gesellschaftsspiele durften keinesfalls fehlen. Es wurde fleissig gespielt, Punkte gezählt und gelacht. Die Schülerinnen und Schüler lernten unter anderem auch die Regeln und Strategien des Jassens. In der Aula wurde eine riesige Dominobahn aufgestellt. In diesem Kurs wurden die verschiedenen Domino-Arbeitstechniken erlernt. Am zweiten Tag durften alle 3.Klassen den Zerfall der Dominobahn live miterleben. Während zwei Minuten zerfielen die mit viel Mühe erbauten Türme und Pyramiden, welche in die Bahn eingebaut wurden.



Am Mittwochmorgen fand ein Spezialprogramm statt. Alle 3.Klassen besuchten an diesem Morgen fünf verschiedene Unterhaltungsprogramme. Im Jugendtreff und in der Turnhalle wurde fleissig Billiard und Völkerball gespielt während in einigen Schulzimmern Stadt-Land-Fluss, Pantomime oder das Schoggi-Spiel stattfanden.

Wintersportlager

07.03.2025
von Jacqueline Jaenke

Mit wem teile ich wohl das Zimmer, abgesehen von meinen gewählten Kolleginnen und Kollegen? Was muss ich alles einpacken? In welcher Skigruppe bin ich eingeteilt und bei welchem Skileiter? Welches Abendprogramm erwartet uns? Was gibt es Feines zu essen? Das waren die dringlichsten Fragen, die eifrig untereinander diskutiert wurden. Die Freude und Aufregung unter den Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Oberstufe war bereits vor dem Lager riesig!



Unsere Lagerorte waren in diesem Jahr wieder Obersaxen, Flumserberg, Davos, Valbella und Hoch-Ybrig.

Die Woche war geprägt von vielen wertvollen, teambildenden Interaktionen unter unseren Jugendlichen und uns Leiterinnen und Leiter, von lustigen Episoden und manchmal auch von kleineren Zwistigkeiten und Problemen, anhand derer für den Reifeprozess unserer Teenager wichtige Lösungsstrategien geübt werden konnten.

Am Ende der Woche reisten alle zwar müde, aber zufrieden, nach Wittenbach zurück. Das Wochenende wird wohl vor allem zur Erholung und zum Nachschlafen genutzt worden sein.

Erfolgreiche Teilnahme am Känguru-Wettbewerb

24.03.2025
von Lia Rentzmann

Am 20. März hatten die Schülerinnen und Schüler aller drei Oberstufenstufen die Gelegenheit, am renommierten Känguru-Wettbewerb teilzunehmen. Organisiert wurde dieser Mathematikwettbewerb vom Verein „Känguru Schweiz“ und unserer Lehrperson Jessica Etter.

Insgesamt nahmen 160 Schülerinnen und Schüler an diesem Wettbewerb teil. Besonders erfreulich dieses Jahr war, dass die Teilnahme erstmals in Gruppen erfolgen konnte. Dies ermöglichte den Teilnehmenden, sich gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern über Knobelaufgaben auszutauschen und im Team eine Lösung zu finden.

Die Atmosphäre war gut, und die Schülerinnen und Schüler waren motiviert und interessiert an den mathematischen Herausforderungen.

Der Känguru-Wettbewerb war ein gelungenes Ereignis, und wir freuen uns auf das nächste Jahr.



Am 20. März nahmen 160 Schülerinnen und Schüler am renommierten Känguru-Wettbewerb teil, der vom Verein „Känguru Schweiz“ und unserer Lehrperson Jessica Etter organisiert wurde. Besonders erfreulich war, dass die Teilnahme erstmals in Gruppen erfolgen konnte und die Teilnehmenden sich gemeinsam über Knobelaufgaben austauschen konnten. Die Atmosphäre war gut, und die Schülerinnen und Schüler waren motiviert und interessiert an den mathematischen Herausforderungen. Der Känguru-Wettbewerb war ein gelungenes Ereignis, und wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Projektarbeit: Rollstühle für Kinder in Cizre

27.03.2025
von Rahim Tanriverdi, R3b

Ich habe beschlossen, während der Projektarbeitszeit von 12 Wochen Geld zu sammeln, um Rollstühle für Kinder in der Türkei in der Stadt Cizre zu kaufen. Die Familien können sich keinen Rollstuhl für ihre Kinder leisten. Ich erstellte einen Plan, um herauszufinden, wie viel Geld ich brauche und wie ich es sammeln kann. Nachdem ich Flyer erstellt hatte, um Geld zu sammeln,



arbeitete ich auch im Kebab-Laden, um zusätzliches Geld zu verdienen. Am Ende habe ich insgesamt 800 Franken gesammelt. Mein Vater und ich kontaktierten den Schulleiter der Schule „Avsin Rahibitasyon“ in Cizre, um sicherzustellen, dass die Rollstühle bei den richtigen Kindern landen. So konnte ich einen elektrischen und drei normale Rollstühle kaufen. Das Problem ist, dass die Rollstühle Standardmodelle sind, obwohl sie für Kinder gedacht sind, sind sie etwas zu gross. Eigentlich wollte ich nur einen Rollstuhl kaufen, der genau für das Kind gemacht ist. Aber da es so viele Kinder gibt, die Bedarf für einen Rollstuhl haben, sagte mir der Schulleiter, dass er mehrere Rollstühle kaufen würde, auch wenn sie Standardgrößen sind. Wir haben das akzeptiert, weil er der Schulleiter ist und wir ihm vertrauen. Als ich die Dankesvideos von den Kindern und Eltern bekam, war es für mich ein sehr schönes Gefühl, dass ich diesen Kindern mit dem Spendengeld helfen konnte. Ich habe mich für Cizre entschieden, weil ich dort geboren wurde. Ein grosses Problem war, dass während des Krieges 2015/16 die Kinder keinen Zugang zu Ärzten hatten, was sie bis heute sehr belastet und sie teilweise dadurch noch heute auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Ich bin froh, dass mir meine Projektarbeit gelungen ist und will mich an dieser Stelle bei allen Leuten aus Wittenbach, von meinem Umfeld und meiner Familie bedanken, die mit einer Spende zum Gelingen von diesem Projekt beigetragen haben.

„Privilege Walk“ – Aktionstage gegen Rassismus

31.03.2025
von Mariangela Eggmann

Im Rahmen der Aktionstage gegen Rassismus luden die Integrationsbeauftragte der Gemeinde, Catrina Maag, und unsere Schulsozialarbeiterin, Eva Joos, interessierte Klassen der 3. Oberstufe zu einem «Input» ein. Durch eine Gruppenübung namens „Privilege Walk“ wurden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Rassismus sensibilisiert.

Der „Privilege Walk“ ist eine interaktive Übung, die dazu dient, das Bewusstsein für soziale Ungleichheiten und Privilegien zu schärfen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen in einer Reihe und hören verschiedene Aussagen, die sich auf unterschiedliche Aspekte des Lebens beziehen, wie z.B. ethnische Herkunft, Geschlecht, soziale Schicht und Bildung. Wenn eine Aussage auf sie zutrifft, machen sie einen Schritt nach vorne; wenn nicht, bleiben sie stehen.

Diese Übung ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, visuell zu erkennen, wie Privilegien und Diskriminierung in der Gesellschaft verteilt sind. Im Anschluss an diese interaktive Übung fand in der Klasse eine Diskussion über persönliche Erfahrungen und die Auswirkungen von Rassismus sowie die Bedeutung von Empathie und Solidarität statt. Der „Privilege Walk“ bot eine wertvolle Gelegenheit, um über Vorurteile nachzudenken.



Ich bedanke mich im Namen der 3.Klasslehrpersonen für dieses wertvolle Angebot.

Volleyball-Turnier am OZ

04.04.2025
von Lia Rentzmann

Am Freitagabend 28.03. fand an der Oberstufe Grünau ein besonderes Volleyball-Turnier statt: Die Schüler traten gegen die Lehrpersonen an. Beim Turnier, an welchem insgesamt acht Teams - zwei Lehrpersonenteams und sechs Teams von Jugendlichen - teilnahmen, spielte jedes Team mit vier Spielern auf dem Feld.



Die Spiele verliefen in guter Stimmung, und beide Seiten zeigten grossen Einsatz. Es gab spannende Ballwechsel und alle wollten den Match gewinnen. Besonders die Schüler und Schülerinnen konnten sich durchsetzen und am Ende gewann ein solches Team und besiegte somit auch die Lehrpersonen.

Nach dem letzten Spiel gab es eine Rangverkündigung. Das Turnier war eine gelungene Veranstaltung und es hat allen Teilnehmenden Freude bereitet. Die Lehrpersonen freuen sich bereits jetzt auf eine Revanche.

Theaterbesuch der 3. Oberstufe

01.05.2025
von Riccarda Müller, S3b

Viele von uns waren noch nie im Theater. Dies beschlossen die Lehrpersonen zu ändern, weshalb alle 3. Klassen am Donnerstag, dem 1. Mai, das griechische Tanzstück "Oresteia" von F.F. Pedersen und J.R. Cobas besuchten. Mit dem ÖV machten wir uns alle einzeln auf den Weg zum Stadttheater St. Gallen, wo wir uns um 18.45 Uhr versammelten.

Die Umsetzung der Geschichte war wirklich spannend. Inhaltlich Wichtiges wurde in einem Schatten-spiel gezeigt. Zwischen den Schatten-Szenen wurde passend zur Stimmung und zum Inhalt getanzt. Mir persönlich hat das Stück sehr gefallen, obwohl viele anderer Meinung waren.



Für mich war es eine einzigartige Erfahrung, für die ich froh bin, sie gemacht haben zu können. Bisher dachte ich, Tanzstücke wären nicht mein Ding, weshalb ich mich auf Musicals und Operetten konzentriert habe. Dieser Theaterbesuch hat mir aber gezeigt, dass ich falsch lag und Tänze wirklich grossartig sein können. Ich denke, die Schule sollte die Theaterbesuche in der 3. Oberstufe weiterführen und auch mit kommenden Klassen ins Theater gehen. Viele in diesem Alter waren noch nie im Theater, und es wäre trotz allem eine tolle Erfahrung.

Präventionstheater: Ein Abend voller Emotionen

09.05.2025
von Mariangela Eggmann

Am Donnerstag, den 8. Mai 2025, fand in der Aula des OZ Grünau ein ganz besonderer Abend für die Jugendlichen der 1. Oberstufe und deren Eltern statt: ein interaktives Präventionstheater, das nicht nur provozierte, sondern auch unterhielt und zum Nachdenken anregte.



Mit Witz und ohne Mahnfinger gelang es den Profischauspielern, die Schülerinnen und Schüler aus ihren Stühlen zu kitzeln und sie aktiv in das Geschehen einzubeziehen. Das Stück bot ein Wechselbad der Gefühle und behandelte aktuelle Themen, die die Jugend bewegen: Social Media, Cybermobbing, Identitätsbildung und Leistungsdruck.

Im Zentrum des Stücks stand die Figur Marvin, ein Influencer, der auf den sozialen Medien sehr beliebt ist. Um seinen Status zu halten, muss er täglich neue Selfies, Posts und Stories veröffentlichen. Doch als die Likes und Follower immer weniger werden, gerät Marvins Welt aus den Fugen – sowohl online als auch offline. Das Stück beleuchtet den Druck, der auf jungen Menschen lastet, und thematisiert die Diskrepanz zwischen digitaler und analoger Identität.

Insgesamt war es ein anregender Abend, der nicht nur unterhalten hat, sondern auch wichtige Impulse für Gespräche zwischen Jugendlichen und Eltern gegeben hat. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns auch in Zukunft, im Unterricht und weiteren Veranstaltungen, das Bewusstsein für diese wichtigen Themen weiter zu stärken!

Einblick in den WAH-Unterricht

23.05.2025

von Lukas Blessing und Maurin Kühne, R3b

Im WAH-Unterricht (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) am OZ Grünau lernen wir nicht nur Theorie, sondern machen auch viele praktische Erfahrungen. Wir beschäftigen uns zurzeit im Unterricht mit dem Thema "Konsumentenscheidungen".



In einem spannenden Projekt haben wir verschiedene Produkte verglichen. Auf dem Menü standen Karottensalat, Teigwaren mit Tomatensauce und als Dessert eine Roulade. Wir haben jeweils drei Varianten verglichen: ein Fertigprodukt, eine halbfertige Variante und eine selbstgemachte. Dabei wollten wir herausfinden, wie sich die Produkte in folgenden Punkten unterscheiden: Was kosten sie? Wie gut schmecken sie? Wie viel Zeit braucht man für die Zubereitung? Wie ist die Haltbarkeit?

Beim Karottensalat merkten wir schnell Unterschiede. Die fertige Variante schmeckte viel süsser, wegen zugesetztem Zucker oder Fruchtsaft. Der selbstgemachte Salat war frischer, knackiger und natürlicher. Die halbfertige Version lag geschmacklich dazwischen und wir sahen den Vorteil in der schnellen Zubereitung.

Am grössten waren die Unterschiede bei den Tomatensaucen. Fertigprodukte enthalten oft viele Zusatzstoffe, sowie viel Salz und Zucker. Die fertige Sauce erinnerte uns an Ketchup und war uns zu süss. Unsere selbstgekochte Sauce kam mit wenigen frischen Zutaten aus und schmeckte deutlich besser. Die halbfertige Sauce war ein Kompromiss, besser als die fertige, aber nicht so frisch wie die selbstgemachte

Auch beim Dessert zeigte sich: Selbstgemacht schmeckt oft nicht nur besser, sondern ist auch gesünder und man weiss genau, welche Zutaten drin sind. Zudem macht es Spass, eigene Ideen beim Kochen umzusetzen und kreativ zu sein.

Unser Fazit: Gekaufte, halbfertige und selbstgemachte Lebensmittel unterscheiden sich stark vor allem beim Preis, beim Geschmack und bei der Zubereitungszeit. Der WAH-Unterricht hilft uns, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen, Etiketten zu verstehen und gesund zu kochen. Er zeigt uns, dass WAH mehr ist als nur ein Schulfach, wir lernen wichtige Fähigkeiten für ein selbstständiges und gesundes Leben, in welchem wir bewusste Konsumentenscheidungen treffen können.



Erfolgreicher Sporttag

06.06.2025
vom Sportteam OZ Grünau

Am Freitag, den 06.06.2025, blieben die Gänge des OZ Grünau ungewöhnlich leer – doch auf der Wiese vor dem Schulhaus, auf dem Badiparkplatz und im Grüntal herrschte bereits ab 07.00 Uhr lebhaftes Treiben. Nach intensiven Vorbereitungen des engagierten Sportteams wurden die Bereiche für die Leichtathletikdisziplinen, die Teamspiele der 3. Klassen sowie die Spielturniere am Nachmittag sorgfältig aufgebaut. Die Lehrkräfte waren zudem mit dem Fahrrad unterwegs, um die Strecken für den Triathlon zu markieren und abzusichern.



Der Triathlon wurde von den 3.-Klässler/-innen absolviert, nachdem sie im Klassenverband verschiedene spannende Challenges gemeistert hatten. Diese umfassten Aufgaben wie das Formel-1-Rennen, Jakarta-Paintball, Bouldern, das Bilden einer Reifenschlange, das Absolvieren eines Geschicklichkeits-Parcours über eine Slackline sowie kleinen Lacrosse- und Tchoukball-Spielen.



Ob beim Schwimmen (400 m), Radfahren (10 km) oder Joggen (5 km) – die jungen Athletinnen und Athleten gaben alles, um für ihr Team möglichst viele Punkte zu sammeln. Besonders bemerkenswert: 18 Schüler/-innen entschieden sich in diesem Jahr, alle drei Disziplinen eigenständig zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen traten nach den Vorgaben der kant. Schulsportprüfung in den Disziplinen 60/80m Sprint, Weit- und Hochsprung, Ballwurf, Kugelstossen sowie einem Waldlauf an.

Nach einer kurzen Mittagspause startete der Nachmittag mit den Spielturnieren: Die Turnklassen der ersten Oberstufe spielten Fussball, die der zweiten massen sich im Basketball und die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen stellten ihr Können im Baseball unter Beweis.

Wir blicken auf einen erfolgreichen Tag voller Bewegung, Teamgeist und Freude zurück. Unser Dank gilt allen Beteiligten für ihren Einsatz und wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!



Jugendparlament im Kantonsratssaal

19.06.2025
von Eva Joos

Die letzte Sitzung des Jugendparlaments der Oberstufenschule Grünau fand in diesem Schuljahr in einem besonderen Rahmen statt: Alle Klassenvertretungen haben das Regierungsgebäude besucht und eine Sitzung im Kantonsratssaal abgehalten. An dieser Sitzung wurde das vergangene JuPa-Jahr ausgewertet und Schlüsse fürs nächste Schuljahr gezogen.



Music Night 2025

20.06.2025
von Maja Beck

Am vergangenen Donnerstag erlebte das Publikum in der Aula des OZ Grünau in Wittenbach einen gelungenen Abend voller musikalischer Highlights bei der Veranstaltung „Music Night“. Auf der Bühne trat nicht nur die talentierte OZ Band auf, sondern auch Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Vocal Training, die bei verschiedenen Songs ihre Stimmen präsentierten.

Die Veranstaltung bot eine abwechslungsreiche Mischung aus Gesangs- und Musikpräsentationen. Besonders bemerkenswert waren die Schüler und Schülerinnen, die als Solokünstler auftraten, was ihre individuellen Talente unter Beweis stellte. Die Vocalband wagte sich zum ersten Mal an ein vierstimmiges Arrangement, was dem Konzert eine besondere Tiefe verlieh. Die Band beeindruckte mit einer Vielzahl von Instrumenten, darunter Cello, Klarinette sowie die klassischen Instrumente wie Gitarren, E-Bass, Klavier, Keyboard und Schlagzeug. Die Kombination dieser unterschiedlichen Klänge zog das Publikum in ihren Bann und sorgte für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Besonders berührend waren die Auftritte der Solisten, die mit gefühlvollen Balladen die Herzen der Zuschauer zum Schmelzen brachten. Die Leidenschaft und Hingabe, mit der die Schüler sangen, liess niemanden unberührt.



Insgesamt war die „Music Night“ ein gelungener Abend, der das Publikum zum Träumen und die Talente der jungen Musiker eindrucksvoll zur Geltung brachte. Die Veranstaltung bot nicht nur musikalischen Genuss, sondern auch eine wunderbare Plattform für die Schülerinnen und Schüler, ihre Kunst mit der Gemeinschaft zu teilen. Es bleibt zu hoffen, dass solche Veranstaltungen in Zukunft fortgesetzt werden, um weiterhin Raum für Kreativität und Freude an der Musik zu schaffen.

Umwelteinsatz in Soazza

26.06.2025
von Viktor Tóth, R3a

Am Sonntag um 12:50 Uhr trafen wir, 18 Schülerinnen und Schüler der Klassen R3ab, am Bahnhof Wittenbach. Gemeinsam machten wir uns um 13:02 Uhr mit dem Zug über St. Gallen und Sargans auf den Weg nach Chur und fuhren anschliessend mit dem Bus weiter nach Soazza im Misox. Nach einer kurzen Wanderung kamen wir bei unserem Lagerhaus an: Die Jungs bauten ihr Zelt auf, während die Mädchen ein Rustico bezogen. Unsere Lehrperson kündigte eine arbeitsreiche Woche an – gleichzeitig auch einen schönen Abschluss der Oberstufe.



Der Umwelteinsatz fand auf den Hügeln der Kastanienselven statt. Die Kastanienbäume benötigen viel Raum, damit sie Früchte tragen. Unsere Aufgabe bestand darin, Brombeeren zurückzuschneiden – diese werden von Tieren nicht gefressen –, das Gras zu mähen und das Heu zum Trocknen auszulegen. Mit Rechen sammelten wir das Heu, das unser Arbeitgeber Oscar auf einem Feld abholte. Einige Flächen waren sehr steil, was die Arbeit gefährlich machte. Anfangs hatten einige Angst, aber bis zum Ende der Woche konnten alle sicher arbeiten. Die körperliche Belastung war hoch und wegen der Hitze mussten wir viel Wasser trinken. Ein kräftiger Regenschauer sorgte einmal dafür, dass wir schnell Zuflucht in Zelten und Häusern suchten.

Insgesamt sammelten wir auf einer Fläche von zwei Hektaren das Heu von Hand und verstauten es in Netzen und Blachen. Am Freitagmorgen wurde das Heu per Helikopter abgeholt – ein besonderes Erlebnis. Die Mädchen schliefen im Rustico mit Hochbetten, die Jungs im Zelt und mussten wegen der steinigen Unterlage eine Matte verwenden. Die sanitären Anlagen waren sauber, das Abwasser bei den Duschen entfernten wir regelmässig mit einem Wasserbesen.

Unser Tagesablauf war strukturiert: morgens gab es eine halbe Stunde Frühstück, mittags kehrten wir zum Essen zurück und hatten eine kurze Pause, bevor es wieder an die Arbeit ging. Täglich arbeiteten wir etwa sechs Stunden. Abends wurde gemeinsam gekocht oder gegrillt – Hamburger und Würste waren besonders beliebt. Das Essen war reichlich und lecker. Am Mittwochnachmittag fuhren wir nach Bellinzona, wo wir unsere Freizeit genossen und abends gemeinsam in eine Pizzeria gingen. Diese Abwechslung war sehr willkommen.



Die fünf Tage waren intensiv und haben uns gezeigt, wie anstrengend Feldarbeit sein kann. Es gab wenig Pausen und oft mussten wir früh aufstehen, manchmal schon um 6 Uhr. Trotz Müdigkeit erledigten wir unsere Aufgaben stets zuverlässig und wurden von Lehrpersonen und Arbeitgeber Oscar gelobt. Besonders stolz sind wir darauf, die steilsten Hänge bearbeitet und als Team hervorragend zusammengearbeitet zu haben. Das Lager war nicht nur die zweitletzte Schulwoche, sondern auch unser letzter gemeinsamer Ausflug. Obwohl wir oft erschöpft waren, machte die Zusammenarbeit und die Anerkennung diese Woche zu einer wertvollen Erfahrung. Wir können mit Recht stolz auf uns sein.

Schlussball: "Klappe – die Letzte"

04.07.2025
von Dominic Mathis

"Klappe die letzte" - Dies war das diesjährige Motto des Abschlussballs. Getreu diesem Motto durften natürlich neben dem roten Teppich auch die Regisseur/innen (Eltern und Lehrpersonen) und die Stars (3. Klässler/innen) nicht fehlen.



Während den vergangenen 3 Jahren am OZ Grünau konnten die Schüler/innen auf eine Reise gehen voller Action, Drama und einer grossen Portion Humor. Dieser Abend war für sie ein Highlight und zugleich ein Wendepunkt, da ein schönes Kapitel endet und ein neues beginnen kann.

Der festliche Abend begann traditionell in der vollbesetzten Turnhalle mit musikalischen Darbietungen des Chors und der Band, Showeinlagen der OZ Dance Group sowie eine gelungene Abschlussrede der beiden 3.Oberstufenschüler Maurin Kühne und Casey Sturzenegger. Der Schulratspräsident Marc Rüdin und Co-Schulleiterin Mariangela Eggmann fanden dankende Worte an die Eltern, die Schüler/innen sowie die Lehrpersonen.

Auf dem Pausenplatz folgte anschliessend der Apéro und das gemütliche Beisammensein mit Getränken und Wurst für die Eltern. Natürlich durften da auch keine Erinnerungsfotos in der Fotoecke fehlen. Nach der Verabschiedung bei den Eltern, ging es für die Schülerschaft über den roten Teppich in die feierlich geschmückte Aula.

Hier sorgte DJ Sam für Stimmung und passend zum Filmmotto präsentierte Roza Gecaj ihr Erinnerungsvideo an die Abschlussklassen 2025. Später am Abend schwebten 9 Tanzpaare über das Parkett und geben ihre Discofox-Bewegungen zum Besten, die sie im Tanzkurs während den Sportlektionen bei Peter Wingling einstudiert hatten. Doch auch die restlichen Schüler und Schülerinnen tanzten bis um Mitternacht, so dass der Abend allen in freudiger Erinnerung bleiben wird.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern nur das Beste für das kommende Kapitel und sind gespannt, wie ihre Geschichte weitergeht.



Sonderwoche der I. Oberstufe

09.09.2025
von Mariangela Eggmann

Vollgepackt mit Kreativität, Spiel, Spass, Sport und Teamgeist war unsere Sonderwoche. Schon in der fünften Schulwoche am OZ durften die Schülerinnen und Schüler der I. Oberstufe eine besondere Woche erleben. Diese Woche bot die Chance, die neuen Mitschüler und Mitschülerinnen ausserhalb des Klassenzimmers kennenzulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken.



Das Programm war abwechslungsreich gestaltet. Die Vormittage verbrachten wir im Klassenverband:

Waldmorgen: Die Jugendlichen tobten sich bei Spielen aus, bauten und spielten Waldminigolf, erfüllten als Klasse Aufgaben im Team und mit "NatureArt" wurden Werte als Klasse gestaltet. Dieser Morgen bot auch Gelegenheit die Schulsozialarbeiterin kennenzulernen. Sie begleitete jede Klasse während einer Sequenz.



Zwei kreative Vormittage im OZ II: In den Kunstworkshop wurden Betonhände geformt und ein Klassenbild zum Thema "Hand in Hand" gestaltet. Bei Frau Beck wurde gesungen und musiziert.

Arbeitseinsatz: Die Gemeinde Wittenbach und Pro Natura durften auf die Mithilfe unserer I. Klassen zählen. So konnten wir als Schule und Klassengemeinschaft an je einem Halbtage etwas für die Natur und das Gemeinwohl leisten. Wir arbeiteten im Hubermoos, auf dem Zentrumsplatz, im Hirschenpärkli, am Sitterstrandweg und beim Chrobelbach.



Nachmittags stand Sport auf dem Programm. Es fand ein Spielturnier statt und klassenweise wurde versucht, Rekorde bei verschiedenen Spielen zu knacken. Am Dienstag lernten die Jugendlichen Wittenbach beim Dorf-OL besser kennen. Zum Abschluss der Woche machten wir uns auf einen Stemmarsch im Gemeindegebiet mit dem Ziel der Jagdhütte Hubertus. Dort erwartete uns ein feines Mittagessen, das uns die Gemeinde Wittenbach als Dank für die geleistete Arbeit offerierte. Merci.

Wir blicken auf eine gelungene Sonderwoche zurück. Danke allen Schülerinnen und Schülern, die diese Woche durch ihren Einsatz, ihre Motivation und Freude prägten. Diese positiven Erlebnisse und die gezeigte Teamfähigkeit werden uns im Schulalltag weiterbegleiten.

Herzlichen Dank allen Lehrpersonen, die diese Woche durch ihre Vorbereitungen und ihren Einsatz ermöglichten!

Lager der Klasse R3b in Saas-Grund

19.09.2025
von Teodora Pavlovic, R3b

Montag: Die Klasse hat sich am Montag um 7:15 Uhr am Bahnhof in Wittenbach getroffen. Von dort aus sind sie nach Bern gefahren, wobei sie oft umsteigen mussten. Als sie ankamen, erhielten sie von der Lehrperson eine Karte, auf der Standorte markiert waren, an denen die Schülerinnen Sehenswürdigkeiten fotografieren mussten. Um 13:45 Uhr traf sich die ganze Klasse wieder und ging zusammen zum Bahnhof, um nach Saas-Grund zu fahren.

In Saas-Grund angekommen, gingen einige Schülerinnen mit einer Lehrperson Lebensmittel einkaufen. Währenddessen gingen die anderen Schülerinnen mit einer Lehrkraft ins Lagerhaus. Am Abend bereiteten zwei Schülerinnen einen Casinoabend vor.



Dienstag: Teodora und Lea waren in Saas-Fee unterwegs, da sie wegen einer Verletzung nicht an der Wanderung teilnehmen konnten. Sie erkundeten die Stadt und einen Berg namens Felskin. Währenddessen waren die anderen aus der Klasse auf der Wanderung. Nach dem Abendessen planten andere Mädchen aus der Klasse einen Rätselabend.

Mittwoch: Die Klasse musste um 7:00 Uhr aufstehen und sich sofort vorbereiten. Danach bereiteten sie ihr Frühstück und Mittagessen vor. Anschliessend fuhren sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Sion. Bevor sie nach Sion gingen, machten sie einen Zwischenstopp und besichtigten den Lac Souterrain. Danach fuhren sie weiter nach Sion und machten einen Stadt-Orientierungslauf. Am Abend planten die Jungs aus der Klasse einen kleinen Spielabend.



Donnerstag: Die Klasse nahm am Morgen an einem Fox-Trail teil. Beim Fox-Trail musste die Klasse verschiedene Rätsel quer durch die Stadt Saas-Fee lösen. Dies war ein tolles Erlebnis mit Nervenkitzel. Danach kamen sie fürs Mittagessen zurück ins Lagerhaus. Nach dem Mittagessen ging die Klasse in die George-Schlucht klettern. Am Abend bereiteten die restlichen zwei Mädchen aus der Klasse eine Nachwanderung mit einer kleinen Geschichte für die Klasse vor.



Freitag: Am Morgen ging die Klasse an einen Ort namens Mattmark und besuchte einen See. Danach fuhren sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Wittenbach zurück.

Einblick in den Deutschunterricht

28.10.2025

von Janis Moser

In der zweiten Oberstufe des OZ Grünau in Wittenbach stand vor kurzem eine Lektionsreihe zu Sprichwörtern und Redewendungen im Fokus. Es ging dabei nicht nur darum, Bedeutungen zu erklären oder Ausdrücke zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten auch den Auftrag zu einem kreativen Schreibenanlass und sollten eine Geschichte zu einem selbst gewählten Sprichwort erfinden, in der dieses nicht im übertragenen, sondern im wörtlichen Sinne verwendet wird. Eine Schülerin wählte das Sprichwort „Eulen nach Athen tragen“, dessen Ursprung in der griechischen Mythologie zu finden ist. Es steht als Sinnbild für Sinnloses, da Athene, die Göttin der Weisheit, Schutzpatronin dieser Stadt ist und auch Eulen in der westlichen Welt als weise gelten. Demnach wäre das Tragen von Eulen nach Athen ein völlig sinnloses Unterfangen. Im Folgenden lesen Sie, wie die Schülerin Asmin Orak aus der Klasse S2c dieses kreative Vorhaben umgesetzt hat.

EULEN NACH ATHEN TRAGEN

Es war eine dieser Nächte, in der der Mond so hell scheint, dass man fast denkt, er wolle mit der Sonne konkurrieren. Sandros sass vor seinem kleinen Haus, eine Eule auf der Schulter. Ihr Blick war ruhig und irgendwie klug, so als wüsste sie etwas, was er nicht wusste.

„Wenn du reden könntest“, murmelte er, „würdest du mir vielleicht sagen, was ich mit meinem Leben anfangen soll.“ Seit Wochen fühlte er sich leer. Seine Freunde waren alle nach Athen gegangen, in die grosse Stadt, wo man Philosophie studieren, diskutieren und berühmt werden konnte. Nur er war geblieben, mit seinen Eulen und seinen Gedanken. Aber irgendwann hatte er genug. Er packte seine Sachen, nahm seine Eulen und machte sich auf den Weg nach Athen. Er wusste nicht genau warum, vielleicht hoffte er einfach, dort herauszufinden, was es wirklich heisst, weise zu sein.

Die Reise war lang, und unterwegs dachte Sandros viel nach:

Über Menschen, die reden, aber nie richtig zuhören. Über Wissen, das zwar interessant ist, aber nichts verändert. Und über sich selbst - warum er immer das Gefühl hatte, noch etwas suchen zu müssen. Als er endlich in Athen ankam, staunte er. So viele Häuser, Stimmen, Tempel - und auf fast jedem Dach sass eine Eule. Er lachte leise. „Natürlich“, sagte er, „ich bin tatsächlich der, der Eulen nach Athen trägt.“ Er sah den Leuten zu, die auf dem Marktplatz redeten. Viele taten so, als wüssten sie alles. Aber Sandros dachte, dass seine Eulen wahrscheinlich stiller und klüger waren als sie alle. Am Abend stieg er zur Akropolis hinauf. Er setzte sich auf eine Mauer und schaute auf die Stadt hinunter. Neben ihm landete eine seiner Eulen. „Vielleicht“, flüsterte er, „muss man manchmal etwas völlig Sinnloses tun, um etwas Wichtiges zu erkennen.“ Die Eule drehte den Kopf, als würde sie ihn verstehen. Da wurde Sandros plötzlich klar, dass das Sprichwort gar kein Spott war. „Eulen nach Athen tragen“ bedeutet vielleicht, man bringt etwas an einen Ort, an dem es schon genug davon gibt, aber man lernt auf dem Weg dahin etwas über sich selbst. Er hatte Eulen nach Athen getragen - ja. Aber eigentlich hatte er sich selbst dort hin gebracht. Und das war viel wertvoller. Von da an blieb er in Athen. Er redete wenig, beobachtete viel, und manchmal kamen die Philosophen zu ihm, um Rat zu holen. Man nannte ihn „den Mann der Eulen“. Und wenn jemand spöttisch sagte: „Er hat Eulen nach Athen getragen!“, dann lächelte Sandros nur, denn er wusste, dass man die Bedeutung mancher Dinge erst versteht, wenn man sie wirklich erlebt.

Workshop der I.Oberstufe

12.11.2025
von Mariangela Eggmann

Am Mittwoch, 12.11.2025, nahmen alle ersten Klassen an einem besonderen Morgen teil: Im Rahmen des kantonalen Projekts ESKJ (Erneuerung der Strategien im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik) beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Rechten und Bedürfnissen. Ziel des Projekts ist es, Kinder und Jugendliche im Kanton St. Gallen gezielt einzubeziehen und herauszufinden, welche Wünsche sie haben und wie sie ihre Rechte wahrnehmen. Besonders interessiert die Verantwortlichen, wie junge Menschen ihre Lebenswelt in Freizeit, Familie und Schule erleben. Bisher fehlen hierzu kantonale Antworten, obwohl laut UNO-Kinderrechtskonvention Kinder ein Recht auf Information, Anhörung und Mitwirkung haben.



Nach einer gemeinsamen Einführung in der Aula, bei der das Recht auf Beteiligung betont wurde, arbeiteten die Jugendlichen in drei Workshops. Dort diskutierten sie unter Anleitung von Lehrpersonen ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen zu den vom Kanton vorgegebenen Themen. Die wichtigsten Ergebnisse wurden zum Abschluss in der Aula präsentiert.

Die Workshops zeigten, dass Respekt, Mitbestimmung und ein gutes Miteinander zentrale Werte für die Jugendlichen sind. In allen Lebensbereichen formulierten sie klare Vorstellungen zur Verbesserung von Schule, Freizeit und Familie.

Schule und Ausbildung: Viele Vorschläge betrafen den Lernalltag: Mehr Bewegung, längere Pausen, Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers und mehr Mitspracherecht bei Regeln (z. B. Kleiderordnung, Stundenplan, bauliche Änderungen). Sie wünschten sich weniger Tests pro Woche, einen späteren Schulbeginn, mehr Gruppenräume und zusätzliche Pausensnacks. Ein respektvoller Umgang wurde gefordert.

Freizeit und Betreuung: Die Jugendlichen wünschen sich mehr und vielfältigere Treffpunkte sowie den Erhalt bestehender Angebote wie Badi und Jugendtreff. Längere Öffnungszeiten, mehr Trainerinnen und Trainer, ein Street Soccer-Feld, Skatepark, Kartbahn, offene Musikräume und öfter zugängliche Turnhallen wurden angeregt. Verbesserungen wie mehr Sitzbänke, Trinkbrunnen und bessere Beleuchtung sollen die Freizeit bereichern.

Familie und Wohnort: Im familiären Bereich wünschen sie sich mehr gemeinsame Zeit, Privatsphäre und Mitbestimmung im Alltag (z. B. bei Ferien, Haustieren, Essen). Am Wohnort wünschen sie sich sichere Strassen, saubere Umgebung, erschwingliche Einkaufsmöglichkeiten und Beteiligung bei Projekten wie neuen Spielplätzen. Die Gründung eines Jugendparlaments wurde vorgeschlagen.



Über alle Themen hinweg wurde deutlich: Kinder und Jugendliche wollen gehört, ernst genommen und beteiligt werden. Ihre Ideen gehen an den Kanton und sollen zu einer kinder- und jugendgerechten Zukunft beitragen.

Einblick in den NT-Unterricht

17.12.2025

von Anouchka, Valerio, Noah und Zerya, S1b

In unserem Biologieunterricht hatten wir den Auftrag, ein Modell vom menschlichen Herzen oder der Lunge zu bauen.

Wir konnten allein oder zu zweit arbeiten und haben Materialien wie Pappe, Farben und Plastik verwendet, um die Organe so gut wie möglich darzustellen. Es hat viel Spass gemacht, kreativ zu sein und gleichzeitig etwas zu lernen. Nachdem wir unsere Modelle fertiggestellt hatten, waren wir stolz auf das, was wir geschaffen hatten.



Ein besonderes Highlight war, dass wir anschliessend im Labor ein Rinderherz sezieren durften. Das war aufregend! Als wir das Herz aufgeschnitten haben, konnten wir sehen, wie es von innen aussieht. Es war faszinierend zu lernen, wie sich die verschiedenen Teile anordnen und dass es Klappen gibt, die den Blutfluss steuern. Diese praktische Erfahrung hat uns geholfen, die Theorie besser zu verstehen und zu sehen, wie alles zusammenarbeitet.



Nach dem Sezieren haben wir die einzelnen Teile des Rinderherzens mit unseren Modellen verglichen. So konnten wir verstehen, wie unsere Modelle die echten Organe nachbilden und welche Funktionen sie haben.

Durch das gesamte Projekt haben wir viel über den Blutfluss im Herzen und die Funktion der Lunge gelernt. Es war interessant zu entdecken, wie alles miteinander verbunden ist und wie wichtig diese Organe für unseren Körper sind.

Am Ende sind wir sehr stolz auf unsere Ergebnisse und das Wissen, das wir in diesem Projekt erlangt haben. Wir freuen uns schon auf weitere spannende Projekte.

Schülerinnen und Schüler

Nachfolgend geben wir gerne eine Übersicht von Schülerinnen und Schülern, welche die Oberstufe bei uns am Oberstufenzentrum Grünau besuchen:

Schülerbestand am 31.12.2025

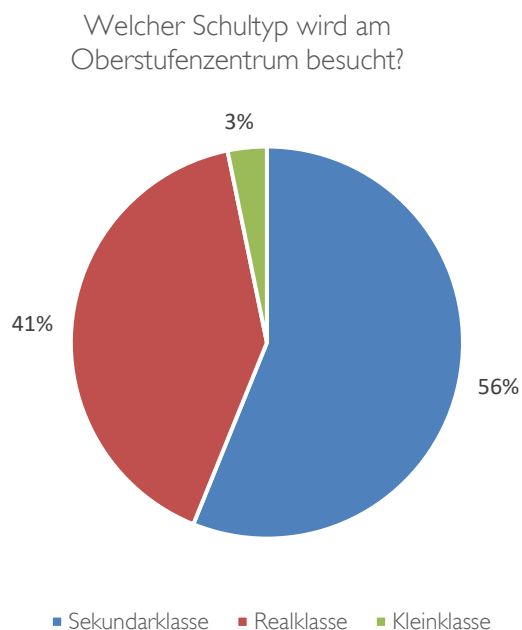
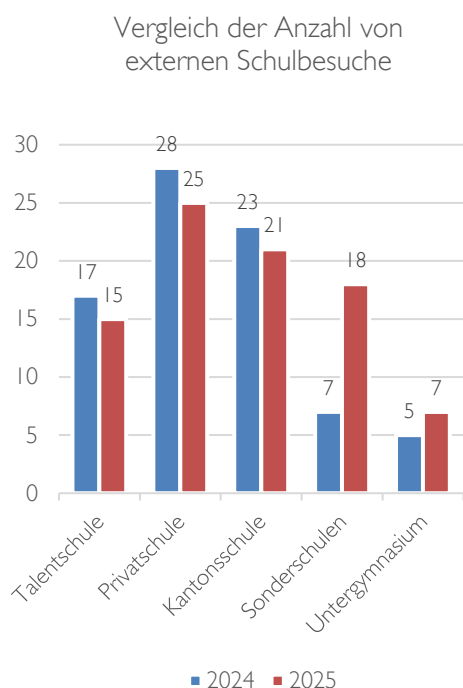
- 64 Schülerinnen und Schüler in 3 ersten Sekundarklassen
- 69 Schülerinnen und Schüler in 3 zweiten Sekundarklassen
- 41 Schülerinnen und Schüler in 3 dritten Sekundarklassen
- 49 Schülerinnen und Schüler in 3 ersten Realklassen
- 39 Schülerinnen und Schüler in 2 zweiten Realklassen
- 38 Schülerinnen und Schüler in 3 dritten Realklassen
- 10 Schülerinnen und Schüler in 1 Kleinklasse 1-3

310 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen

Des Weiteren besuchen Schülerinnen und Schüler folgende externe Schulen:

- 7 Schülerinnen und Schüler das Untergymnasium (Vorjahr 5)
- 18 Schülerinnen und Schüler verschiedene Sonderschulen (Vorjahr 7)
- 15 Schülerinnen und Schüler auswärtige Talentschulen (Vorjahr 17)
- 26 Schülerinnen und Schüler andere Oberstufenschulen oder Privatschulen (Vorjahr 28)
- 20 Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule (Übertritt aus 2. Sek. - Vorjahr 23)

Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule Grünau



Berufswahlvorbereitung

Per Ende des Schuljahres 2024/2025 traten insgesamt 134 Jugendliche aus der Oberstufenschule Grünau aus, wovon 15 Schülerinnen und Schüler aus der 2. Sekundarklasse an die Kantonsschule Burggraben wechseln.

Mit Stichtag vom 30. Juni 2025 waren noch 2 Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach einer Lehrstelle oder einer Zwischenlösung. Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich für folgende Ausbildungen, weiterführende Schulen oder Praktika entschieden:

Industrielle und gewerbliche Berufe

Anlagen- und Apparatebauer/-in EFZ	2
Automatiker/-in EFZ	1
Automobil-Assistent/-in EBA	1
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	1
Carrosserielackierer/-in EFZ	1
Informatiker/-in EFZ	3
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	1
Logistiker/-in EBA	1
Logistiker/-in EFZ	2
Lüftungsanlagenbauer/-in EFZ	1
Metallbauer/-in EFZ	2
Montage-Elektriker/-in EFZ	2
Polymechaniker/-in EFZ	2
Produktionsmechaniker/-in EFZ	1
Verpackungstechnologe/-in EFZ	1
Zeichner/-in EFZ	2

Verschiedene

Forstwart/-in EFZ	1
Praktikum	7
Rückkehr in Heimat	1
Sucht Lehrstelle	2
Vorlehre staatlich	12

Weiterführende Schulen

Berufsvorbereitungsjahr	7
Fachmittelschule	2
Gestalterischer Vorkurs GBS	2
Gymnasiale Matura	25
Informatikmittelschule	2
Wirtschaftsmittelschule	1

Lebensmittel

Fleischfachmann/-frau EFZ	1
Koch/Köchin EFZ	1

Gesundheit

Fachmann/-frau Betreuung EFZ	2
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1
Medizinischer Praxisassistent/-in EFZ	4
Podologe/-in EFZ	1
Zahntechniker/-in EFZ	1

Baugewerbe

Boden-Parkettleger/-in EFZ	1
Elektroinstallateur/-in EFZ	2
Elektroniker/-in EFZ	1
Elektroplaner/-in EFZ	1
Gipser-Trockenbauer EFZ	1
Heizungsinstallateur/-in EFZ	2
Netzelektriker/-in EFZ	1
Sanitärinstallateur/-in EFZ	1
Schreiner/-in EFZ	3
Solarinstallateur/-in EFZ	1
Spengler/-in EFZ	1
Strassentransportfachmann/-frau EFZ	1

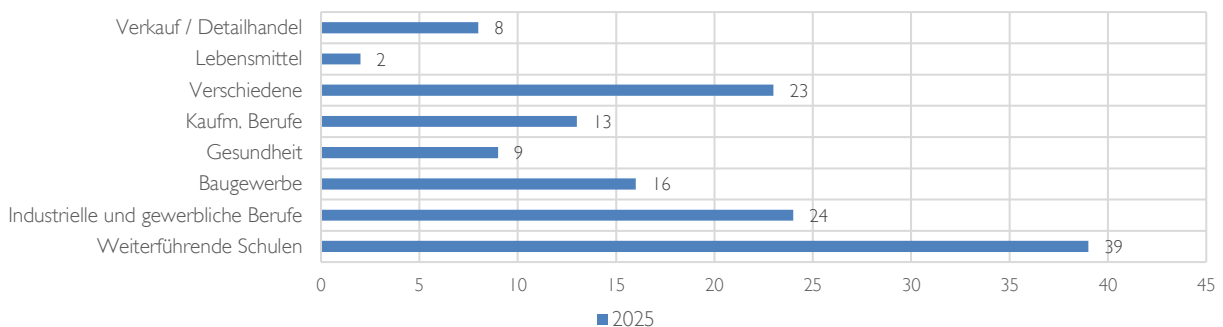
Kaufm. Berufe

Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	13
-----------------------------	----

Verkauf / Detailhandel

Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	8
---------------------------------	---

Arten der Anschlusslösungen



Dank

Der Schulrat dankt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Schule und unserer Jugendlichen. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Mitgliedern der Schulleitung, welche die Tagesgeschäfte kompetent erledigen.

Der Schulrat dankt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für das Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen. Als Legislative legen Sie mit Ihren Entscheiden die Basis für eine gute Leistung unserer Schule und die Erhaltung unserer wertvollen Gebäude und Anlagen.

Wittenbach, 26. März 2026

Oberstufenschule Grünau
Für den Schulrat

Marc Rüdin
Schulratspräsident

Pascal Blumer
Schulverwalter



Ferienplan

Schuljahr 2025/2026

Beginn: Montag, 11. August 2025

Herbstferien	Sonntag, 28. September 2025	Sonntag, 19. Oktober 2025
Weihnachtsferien	Sonntag, 21. Dezember 2025	Sonntag, 4. Januar 2026
Winterferien	Sonntag, 25. Januar 2026	Sonntag, 1. Februar 2026
Frühlingsferien	Freitag, 3. April 2026	Sonntag, 19. April 2026
Sommerferien	Sonntag, 5. Juli 2026	Sonntag, 9. August 2026
<i>zusätzlicher freier Tag</i>	Freitag, 15. Mai 2026	Freitag nach Auffahrt

Schuljahr 2026/2027

Beginn: Montag, 10. August 2026

Herbstferien	Sonntag, 27. September 2026	Sonntag, 18. Oktober 2026
Weihnachtsferien	Sonntag, 20. Dezember 2026	Sonntag, 3. Januar 2027
Winterferien	Sonntag, 31. Januar 2027	Sonntag, 7. Februar 2027
Frühlingsferien	Sonntag, 11. April 2027	Sonntag, 25. April 2027
Sommerferien	Sonntag, 11. Juli 2027	Sonntag, 15. August 2027
<i>zusätzlicher freier Tag</i>	Freitag, 7. Mai 2027	Freitag nach Auffahrt

Schuljahr 2027/2028

Beginn: Montag, 16. August 2027

Herbstferien	Sonntag, 3. Oktober 2027	Sonntag, 24. Oktober 2027
Weihnachtsferien	Sonntag, 19. Dezember 2027	Sonntag, 2. Januar 2028
Winterferien	Sonntag, 30. Januar 2028	Sonntag, 6. Februar 2028
Frühlingsferien	Sonntag, 9. April 2028	Sonntag, 23. April 2028
Sommerferien	Sonntag, 9. Juli 2028	Sonntag, 13. August 2028
<i>zusätzlicher freier Tag</i>	Freitag, 26. Mai 2028	Freitag nach Auffahrt

Die Gewährung von Urlauben für Schülerinnen und Schüler sind im Urlaubs- und Dispensationsreglement geregelt (www.ozgruenau.ch/downloads)

Schulschluss vor den Sommerferien ist am Mittag, bei den übrigen Ferien jeweils nach der Nachmittagspause.

† Ferienbeginn ist Karfreitag